

Haushaltsrede 2009

der SPD-Fraktion

Vorgetragen durch Anja Wenninger, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Häuser, liebe Mitarbeiter und Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Haushaltsreden im letzten Jahr waren geprägt von Optimismus und der Erleichterung darüber, dass sich die wirtschaftliche Lage auch in Schwaikheim sehr positiv entwickelt hat. Inzwischen hat sich das Gesamtbild dramatisch verändert – der Bankenkrise folgte die Rezession, immer mehr Unternehmen suchen Hilfe und Unterstützung beim Staat, die Arbeitslosenzahlen steigen. Konjunkturpakete des Bundes sollen helfen. In den Kommunen – und damit auch in Schwaikheim – wird diese Entwicklung Wirkung zeigen – wann und in welchem Umfang ist derzeit noch nicht absehbar.

Doch welche Schlussfolgerungen ziehen wir daraus? **Ins allgemeine Wehklagen einzustimmen, bringt uns keinen Schritt weiter.** Die Krise ist da, sie muss durchgestanden werden. Wichtige Entscheidungen und neue Kontrollmechanismen sind notwendig, gerade auch, was den Bankensektor angeht. Aber auch die Autoindustrie muss umdenken und ihre Produktpalette an die veränderten Wünsche der AutofahrerInnen und an Umweltaforderungen anpassen. Zukunftssichere Technologien und Arbeitsplätze müssen unterstützt werden – genannt sei hier z.B. der Sektor der erneuerbaren Energien. Wir als Kommune dürfen nicht in eine Schockstarre verfallen, sondern müssen aktiv und zukunftsgerichtet, mit Weitblick und im Vertrauen auf unsere Stärke handeln.

Unseren Haushalt für 2009 können wir noch sehr positiv bewerten! Falls alles planmäßig verläuft, werden **wichtige Investitionen** angegangen, die Pro-Kopf-Verschuldung sinkt weiter und die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt ist erfreulich. Doch für die kommenden Jahre ist schon jetzt klar, dass für die geplanten Investitionen Kredite aufgenommen werden müssen. Dies ist jedoch nicht per se schlecht. Investitionen der öffentlichen Hand können und müssen dazu beitragen, die Konjunktur zu beleben und Arbeitsplätze zu sichern. Auch wenn dazu in vertretbarem Umfang Kredite aufgenommen werden müssen.

Schwaikheim hat in den letzten Jahren finanziell sehr verantwortungsbewusst gehandelt, auf diesem Weg müssen wir weitermachen! Zu bedauern ist in diesem Zusammenhang die aktuelle Entwicklung in Sachen Kreiskrankenhaus – durch eine mögliche Verschiebung des Baubeginns wegen der verschiedenen anhängigen Klagen wird nicht nur eine optimale, patientenbezogene medizinische Versorgung im Kreis weiter hinausgeschoben. Es fallen auch mit jedem Monat Wartezeit weitere Defizite in den bestehenden Krankenhäusern an. Zudem würde die Konjunkturspritze durch eine Neubau-Investition in dieser Höhe der Rems-Murr-Wirtschaft mit Sicherheit gut tun!

Zurück nach Schwaikheim: ganz oben auf der Tagesordnung stand im letzten Jahr die **Ortsmitte und der neue Kreisel**. Es wurde viel Geld dafür ausgegeben – ob dies die richtige Entscheidung war, ist nicht nur in der Bürgerschaft, sondern auch im Gemeinderat und in unserer Fraktion kontrovers diskutiert worden. Wann wie worüber mit wem diskutiert wurde, war allerdings nicht in unserem Sinne – wir hätten uns hier mehr und intensivere Möglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger gewünscht, sich einzubringen! Doch nun sorgt der Kreisel für neue Verkehrswege und neue An- und Einsichten. Er ist ein fester Bestandteil unseres Ortsbildes geworden, ob man ihm nun positiv oder negativ gegenüber steht (wobei mehr und mehr Zustimmung erkennbar ist).

Unbedingt weitergehen muss es nun auch mit der von Architekt Peter Vollmer geplanten weiteren Bebauung durch den Investor Ebner und Bürkle in der Ortsmitte. Die **Nahversorgung** in Schwaikheim muss durch den neuen Lebensmittler gestärkt und der **Ortskern** durch die vorgesehenen Einkaufs- und Begegnungsmöglichkeiten noch weiter belebt und aufgewertet werden! Leider zieht sich das Thema nun schon viel zu lange hin. Es ist uns allen zu wünschen, dass die Grundstücksverhandlungen bald zu einem positiven Abschluss gebracht werden und mit dem Bau begonnen werden kann. Von der Realisierung dieses Vorhabens werden alle Läden und Dienstleister im Schwaikheimer Ortskern profitieren. Es wird sich mit Sicherheit positiver auswirken als z.B. die neu entstehende Spielhalle im ehemaligen Café Becker, die sich leider mit baurechtlichen Mitteln wohl nicht verhindern ließ. Eine Entwicklung, die wir sehr bedauern.

Zur Belebung der Ortsmitte gehört unserer Meinung nach noch etwas unbedingt dort hin: das **Schwaikheimer Bürgerhaus mit dem Bürgersaal**. Lärmgutachten und Anwohnerschutz sind sicher wichtig und es müssen Lösungen gefunden werden.

Doch wir sollten dem Beispiel anderer Kommunen wie Kernen folgen und es wagen, ein solches Angebot dort zu machen, wo die Menschen sind! Gemeinsam mit den künftigen Nutzern und den Vereinen muss so bald wie möglich diskutiert werden, wie das Haus aussehen soll und was die Schwaikheimer von einem solchen Bürgertreff erwarten. Packen wir es an, damit das Bürgerhaus zentral und an den Bedürfnissen der Schwaikheimer Bürgerinnen und Bürger orientiert Wirklichkeit wird!

Auch das Thema **Bebauungspläne und mögliche Sanierungsgebiete** im alten Ortskern wurde von uns in den letzten Jahren immer wieder angemahnt (zuletzt in meiner Haushaltsrede 2008) – leider bisher vergeblich. Eine positive Innenentwicklung und eine Aufwertung des Ortskerns, damit er seine Funktion als Mittelpunkt erfüllt, kann so erreicht werden. Ebenfalls nach wie vor ein wichtiger Punkt ist der Zustand der Straßen in Schwaikheim, die nur nach und nach und nicht im erforderlichen Umfang saniert werden können – hier brauchen wir dringend eine Prioritätenliste.

Eine wichtige Investition wird 2009 und in den nächsten Jahren das neue oder sanierte **Feuerwehrhaus** sein. Wir begrüßen es sehr, dass dieses Thema nun endlich angegangen wird und durch die beauftragten Planungen – hoffentlich - die Grundlage für eine Entscheidung über den Verbleib der Feuerwehr am bisherigen Standort oder einen Umzug in die Klingwiesen gelegt wird.

Wir bedauern allerdings sehr, dass das Angebot Schwaikheimer Architekten ausgeschlagen wurde. Persönliches Engagement und viel Sachverstand hätten in einer guten Kooperation ein gutes und vorzeigbares Ergebnis für Gemeinde und Feuerwehr und Rotes Kreuz bringen können. Diese Chance bleibt nun ungenutzt. Was bleibt, ist die Hoffnung, dass das Werk dennoch gelingen wird.

Nicht nur Kärcher bringt Arbeitsplätze nach Schwaikheim – worüber wir sehr froh sind – sondern auch in den örtlichen Büros und Betrieben sind über die Jahre hinweg welche geschaffen worden, die es zu erhalten und zu sichern gilt.

Bildung und Betreuung sind für Schwaikheim auch in den kommenden Jahren die große Herausforderung. Vieles wurde in den letzten Jahren erreicht – nicht zuletzt nach Anträgen, die die SPD eingebracht hat. Bei den Kindergärten – die mehr und mehr auch inhaltlich zu Kinderhäusern weiterentwickelt werden – zeigt sich, dass trotz vieler Verbesserungen für die Eltern noch einiges zu tun bleibt. Plätze für unter 3jährige und mehr Ganztagsplätze wurden geschaffen und waren schnell belegt. Flexiblere und längere Öffnungszeiten sind nach wie vor ein oft geäußelter Wunsch, ebenso mehr VÖ-Plätze. Natürlich kann eine Gemeinde nicht für jeden Betreuungsbedarf die maßgeschneiderte Lösung anbieten. Aber um den Titel „Familienfreundliche Kommune“ auch zu verdienen, müssen wir noch Einiges tun. Familien und vor allem auch Alleinerziehenden muss es erleichtert werden, Berufstätigkeit und Kinder mit gutem Gewissen und in der Sicherheit, dass ihre Kinder verlässlich und gut betreut sind, unter einen Hut zu bringen. Deshalb haben wir z.B. beantragt, gemeinsam mit dem Tageselternverein und dem Beirat für Kindertageseinrichtungen ein Konzept zu erarbeiten, wie die Betreuung durch Tageseltern noch besser unterstützt werden kann.

Das geplante **Kinderhaus im Freizeitzentrum** wird neue Möglichkeiten und Räume eröffnen, die Betreuungsangebote bedarfsgerecht auszubauen. Wir hoffen, dass nach einem zielgerichteten Planungsprozess mit Einbeziehung aller Beteiligten baldmöglichst mit dem Bau begonnen werden kann. Um aus dem Kinderhaus nicht nur inhaltlich, sondern auch baulich ein „Leuchtturmprojekt“ zu machen, haben wir beantragt, es in Passivhausbauweise zu errichten und über verschiedene Entwürfe von Fachleuten die beste Lösung zu finden. Hier kann uns mit Sicherheit die neu gegründete Energieagentur im Rems-Murr-Kreis unterstützen.

Wir freuen uns sehr darauf, morgen mit dem Gemeinderat das Paula-Korell-Kinderhaus zu besichtigen und uns vor Ort ein Bild davon zu machen, was hier wie in allen anderen Kindergärten in den letzten Jahren angestoßen, entwickelt und verändert wurde. An dieser Stelle möchte die SPD-Fraktion Frau Recknagel und allen Erzieherinnen ausdrücklich für ihre gute Arbeit danken – die Schwaikheimer Kindergärten werden so immer mehr von reinen Betreuungs- zu Bildungsstätten! Durch die Weiterentwicklung des Paula-Korell-Kinderhauses zu einem Kinder- und Familienzentrum mit Informations- und Bildungsangeboten sollten mittelfristig auch die Eltern unterstützt und eingebunden werden.

Kommen wir zur Schule - in die **Ludwig-Uhland-Schule** wurde im letzten Jahr kräftig investiert. Es wurden neue Fachräume eingerichtet, die Pavillons renoviert (Dank hier an alle beteiligten Eltern und Kinder) und die Voraussetzung für eine bessere Medienausstattung geschaffen. Den Medienentwicklungsplan gilt es nun Zug um Zug weiter umzusetzen. Mit all diesen Maßnahmen werden die Rahmenbedingungen für einen modernen Unterricht mit neuen Arbeitsformen geschaffen. Inhaltlich muss das Land nun ebenfalls seinen Teil dazu leisten – durch eine gute Lehrerversorgung, endlich kleinere Klassen und vieles mehr. So hoffen wir sehr, dass die Zukunft der Schwaikheimer Hauptschule durch die geplanten neuen Gesetze im Land nicht grundlegend gefährdet wird!

Wichtig für das Jahr 2009 ist uns, dass die Planungen für eine Ganztageschule - die dann inhaltlich hoffentlich mehr bieten wird, als nur eine ganztägige Betreuung - intensiv und gemeinsam mit allen Gremien und Beteiligten vorangetrieben werden. Die Eichendorffschule wird nächstes Jahr 100 Jahre alt – zu diesem Anlass ist es wichtig, das Raumkonzept dort grundlegend zu prüfen und notwendige Sanierungsmaßnahmen zeitnah anzugehen. Interessant wäre sicher auch ein großes Schulfest, zu dem man alle Ehemaligen einladen könnte.

Auch das Thema Schulsozialarbeit muss nach unserer Meinung baldmöglichst intensiv mit der Schule diskutiert werden. Dazu – und für viele andere Themen - eignet sich am besten eine Wiederbelebung des Schulbeirats. Hier könnten Gemeinderäte, Verwaltung, Schulleitung, Lehrer, Eltern und Schüler wichtige Fragen im direkten Austausch besprechen und gemeinsam schnelle und gute Lösungen finden. Bestes Beispiel, wie sinnvoll ein solches Gremium sein kann, ist der Beirat für Kindertageseinrichtungen, in dem in den letzten Jahren vieles auf den Weg gebracht wurde.

Zum Thema Bildung möchten wir auch unsere **Bücherei** hervorheben – die Mitarbeiterinnen dort leisten sehr gute Arbeit und die Bücherei bietet viel. Daher beantragen wir, ihre Öffnungszeiten zu verlängern. Wichtig ist uns vor allem, dass auch ein Vormittag geöffnet wird. So könnten zum Beispiel Mütter auch mal ohne ständigen Blick in die Kinderecke in den Büchereiregalen stöbern...

Nun zum Punkt **Umwelt und Klimaschutz**. Hier konnte in den vergangenen Jahren Einiges erreicht werden. Doch es bleibt viel zu tun. So hat z.B. eine auf unseren Wunsch hin erstellte Berechnung der Verwaltung ergeben, dass die jährlichen Ausgaben für Strom und Heizung in den gemeindeeigenen Gebäuden und die Straßenbeleuchtung bei entsprechenden Energiepreissteigerungen (die trotz des derzeitigen Rückgangs realistisch zu erwarten sind) in einigen Jahren auf bis zu eine Million Euro ansteigen könnten. Ein Blick in unseren Haushalt zeigt, was das für Schwaikheim bedeuten würde! Aus diesem Grund treten wir dafür ein, die von der Firma K & L vorgeschlagenen Sanierungsmaßnahmen noch einmal genau zu prüfen (zumal sich deren Berechnungen zur Amortisationszeit unter Berücksichtigung von Energiepreissteigerungen noch einmal deutlich verändert haben). Die energetische Sanierung von Altbauten nutzt nicht nur dem Haushalt der Gemeinde, sondern auch der Umwelt und den Nutzern durch mehr Komfort. Und nicht zuletzt profitieren die Handwerksbetriebe vor Ort von diesen Aufträgen – also ein für alle rundum vorteilhaftes Konjunkturpaket, das die Gemeinde schnüren kann...

Die SPD Fraktion freut sich sehr darüber, dass Schwaikheim im letzten Jahr der **Energieagentur im Rems-Murr-Kreis** beigetreten ist. Deren Gründung und den Beitritt Schwaikheims haben wir von Anfang an gefordert und unterstützt. Für 2009 erwarten wir zeitnah ein Gespräch mit dem Geschäftsführer der Energieagentur im Gemeinderat. Dort können wir festlegen, wie die Schwaikheimer Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Gemeinde selbst von der Beratungskompetenz und dem Fachwissen der Energieagentur profitieren können.

Die Renaturierung des Entenbachs konnte 2008 erfolgreich umgesetzt werden – lange genug musste man darauf warten. Doch im Bereich Zipfelbach / Teufelsbrunnen gilt es ebenfalls, die ökologische Aufwertung weiter voranzutreiben. Um diese und weitere Maßnahmen in verschiedenen Umweltbereichen in Schwaikheim sinnvoll anzugehen, ist aus unserer Sicht die Fortschreibung des Umweltplans mit Studenten der Uni Stuttgart ein guter Ansatz. Wir hoffen, dass dies 2009 realisiert und damit unser Antrag von 2008 in die Tat umgesetzt wird. Positiv ist in diesem Zusammenhang die Regelung mit dem Obst- und Gartenbauverein und den Country-Freunden zu bewerten, dass diese für die eröffnete Möglichkeit, im Freizeitzentrum ihre neuen Vereinsheime zu bauen, die ökologischen Ausgleichsmaßnahmen dort umsetzen und die entstandenen Biotope pflegen werden. Das Sahnehäubchen könnte sein, dass das dort später Bio-Äpfel oder Bio-Zwetschgen geerntet werden.

Diese Vereinbarung mit den Vereinen ist ein gutes und ganz praktisches Beispiel, wie **bürgerschaftliches und Vereinsengagement** in Schwaikheim unterstützt und anerkannt werden kann - zu beiderseitigem Nutzen. Schwaikheim lebt und profitiert vom Engagement seiner Bürgerinnen und Bürgern – an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön an alle, die ihre Zeit, ihre Kreativität, ihre Ideen, ihre Verbindungen und vieles mehr für andere, für Vereine, Gruppen, Organisationen und nicht zuletzt für unsere Gemeinde einsetzen! In der Ehrenamtskommission wurden einige neue Instrumente der Anerkennung dieses Engagements entwickelt, die von den Vereinen etc. nun genutzt werden können. Das ist gut so, reicht aber nicht aus. Wir sind der Überzeugung, dass bürgerschaftliches Engagement auf die Dauer nur funktioniert, wenn die Bürgerinnen und Bürger in wichtige Entscheidungen auf Gemeindeebene frühzeitig und ernsthaft einbezogen werden.

Dieses Jahr wird ein spannendes Jahr, ein „**Superwahljahr**“. Für uns besonders interessant wird der 7. Juni mit der Europa-, Gemeinderats-, Kreistags- und Regionalwahl. Auch wenn viele der Ansicht sind, dass die Bundestagswahl im September viel größere Auswirkungen hat – die Entscheidungen vor Ort betreffen das tägliche Leben viel mehr, als vieles, was in Berlin entschieden und in Presse und Fernsehen diskutiert wird! Und vor Ort hat jedermann und jedefrau die Chance, selbst aktiv zu werden, sich einzubringen, mit zu entscheiden, Ideen und Vorschläge gemeinsam mit anderen zu diskutieren und in die Tat umzusetzen! Deshalb mein Aufruf an alle: interessieren Sie sich für das, was in Schwaikheim passiert – diskutieren Sie mit uns – loben und kritisieren Sie uns – mischen Sie sich ein und mischen Sie mit! Eine Gemeinde kann nur profitieren von einem starken Gemeinderat, in dem viele verschiedene Erfahrungen, Fähigkeiten, Ansichten und Einsichten aufeinander treffen, in dem miteinander geredet und gestritten wird, in dem es harte Diskussionen und demokratische Entscheidungen gibt, in dem es in Fraktionen unterschiedliche und über Parteigrenzen hinweg gemeinsame Meinungen und Abstimmungen gibt!

Kommunalpolitik macht Spaß, sie ist gelebte Verantwortung – und wir brauchen viele interessierte und aktive Menschen, die bereit sind, diese Verantwortung zu übernehmen!

Abschließend bedankt sich die SPD-Fraktion ganz herzlich bei allen Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeitern und bei den Gemeinderatskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit. Dem Haushalt 2009 stimmen wir zu.